

CDL – Info

zur Erinnerung:

- CDL liefert dem Körper extra Sauerstoff; unser Körper weiß sehr gut wie er diesen extra-Sauerstoff am besten einsetzen kann, er tut das schließlich sowieso 24/7/365. CDL ist zusätzlicher „Trink“-Sauerstoff.
- CDL wird innerhalb einer Minute nach dem Schlucken über die Magenschleimhaut ins Blut resorbiert; also CDL zuerst nehmen, dann 1min später alles andere was ansteht (Essen, Nahrungsergänzung, ..).
- Einlauf: CDL wird innerhalb einer Minute aus dem Enddarm ins Blut resorbiert, das meiste davon in die Portalvene die direkt zur Leber geht. Der Einlauf muss also keine halbe Stunde drin bleiben, ein paar Minuten reichen. Sollen Bereiche unterhalb des Zwerchfells erreicht werden (Prostata, Gebärmutter, ..) ist ein Einlauf effektiver.
- Wer den Darminhalt erreichen möchte muss Einläufe mit MMS machen, die mindestens 30 min drin bleiben sollen; ggf. vorher einen Spüleinlauf.
- CDL darf nicht in Berührung mit Gummi oder Metall kommen, das gilt auch für Verschlüsse; Silikon ist prima.
- Trinkgefäße aus Glas oder Hartplastik verwenden (keine PET-Flaschen oder PVC).
- alle Mengenangaben beziehen sich auf 3000ppm CDL (0,3%) nach der Gurkenglasmethode gemacht: <https://gesund-im-net.de/georg/mms.htm#ggm>
- bei jedem Öffnen entweicht etwas CDL, also Gefäße möglichst schnell wieder verschließen, Trinkflaschen ordentlich zudrehen.
- Wechselwirkung mit Medikamenten: **Vorsicht bei Blutverdünnern**, denn CDL macht das Blut flüssiger.
- CDL wird weltweit per Gesetz zur Sterilisation von Blutkonserven genutzt weil es nachweislich sämtliche bekannte Erreger tötet, einschließlich HIV, Ebola, SARS, MERS, etc. Und wie bereits oben gesagt CDL liefert lediglich extra Sauerstoff.

Wie viel Tropfen sind 1ml? - Wer die 100ml Flaschen mit Tropfer von mir bekommen hat: 10 Tropfen entspricht 1ml

Was CDL so körperfreundlich macht:

1. die bösen Keime bevorzugen saures Milieu
2. Sauerstoff heißt Sauerstoff weil er auch saures Milieu bevorzugt
3. Der Grund warum „liebe“ Keime von Sauerstoff verschont werden liegt darin dass sie saures Milieu vermeiden und deswegen auf Sauerstoff nicht treffen – der würde sonst keinen Unterschied zwischen lieb und böse machen

über Sauerstoff

Der Sauerstoff den wir einatmen ist größtenteils bereits „verplant“. Typischerweise steigt die Atmung nur wenn wir uns bewegen oder aufregen und der zusätzliche Sauerstoff geht dann da hin – in die gesteigerte Bewegung oder Aufregung. Trotzdem, Leute mit viel Bewegung haben meist kein Problem mit zu wenig Sauerstoff, egal ob die Bewegung freiwillig oder unfreiwillig ist und wo. Und Arbeit ist genauso gut wie Sport.

Wenn also ein Mangel an Sauerstoff entstanden ist, dann langsam und eher unbemerkt, und er lässt sich nicht so einfach und vor allem nicht schnell beheben, auch nicht durch Atemübungen. Wer die physiologischen Details wissen möchte, warum willkürlich gesteigerte Atmung kaum zur Mehraufnahme von Sauerstoff führt kann das bei wikipedia unter *Hyperventilation* nachlesen.

Z.B. bei Infektionen, egal ob akut (Grippe) oder chronisch (Blase, Gelenke, Zähne...) könnte der Körper gut extra-Sauerstoff gebrauchen, welchen der noch nicht verplant ist und mit dem er machen kann was er will. Andererseits kann Sauerstoff nicht gespeichert werden. Er muss zeitnah genutzt werden, oder er macht unkontrollierten Blödsinn. Deswegen sind Atmung und Verbräuche so eng miteinander gekoppelt – eine Sicherheitsmaßnahme - und wer hyperventiliert wird recht bald ohnmächtig damit er/sie nicht weiter hyperventilieren kann.

Frage: woran merke ich zu viel und zu wenig Sauerstoff?

- zu wenig: ich werde schnell kurzatmig
- zu viel: ich werde „überdreht“; mein Körper muss mit dem Sauerstoff irgend etwas tun, also fährt er den Kreislauf hoch, irgendwelche Funktionen die den überschüssigen Sauerstoff verbrauchen.

Für die Anwendung von CDL heißt das

- CDL ist *Trink-Sauerstoff* der dem Körper zusätzlich zum Sauerstoff aus der Atmung zu Verfügung gestellt wird; mein Körper kann ihn nicht ablehnen
- daher ist es wichtig die Obergrenze kennen zu lernen, mit Unterschiedsbildung heraus zu finden wie es sich anfühlt wenn ich anfangs zu „überdrehen“
- bis zu dieser Obergrenze kann nur „Gutes“ geschehen, mein Körper arbeitet mit dem extra-Sauerstoff Baustellen ab die sonst zu kurz kommen
- CDL kann ich auch als Alternative zu Kaffee nutzen (moderate Stimulation) oder als Ersatz für Red Bull missbrauchen

Anwendung CDL

1. vorbeugend: täglich 5ml (50 Tropfen) in eine Flasche mit Wasser geben (0,5 bis 1,5 Liter) und über den Tag verteilt trinken. Das empfiehlt Andreas Kalcker u.a. in seinem Buch „Heilung verboten“.

2. bei Atemwegsinfektion: vor etwa 3 Wochen habe ich mir eine Erkältung eingefangen. die ist von CDL zwar nicht weggegangen, aber sie ist sehr sanft und zügig verlaufen - ich musste mich in keiner Weise einschränken. In den ersten Tagen habe ich verteilt mehr als 20ml CDL in Wasser über den Tag verteilt getrunken. Wenn es mir zu viel wurde habe ich kleinere Schlucke genommen oder aufgehört. Ich hatte die Flasche ständig dabei und habe immer wieder sofort einen Schluck genommen wenn ich gemerkt habe dass die Wirkung abflacht. Das hat mir sehr geholfen. Nach 4 bis 5 Tagen war es dann nicht mehr so wichtig, ich habe die Flasche nicht mehr ständig mit mir herum getragen und sie auch nicht unbedingt ausgetrunken.

Überdosierung

CDL hat leicht aufputschende Wirkung ähnlich wie Kaffee. Wer zu spät zu viel nimmt kann vielleicht schlecht einschlafen. Wie mit Kaffee ist das bei verschiedenen Menschen ziemlich unterschiedlich. Wenn ich zu viel Kaffee trinke verliere ich Erdung und fange an innerlich zu wackeln, die Hände zittern ein bisschen, ich werde schusselig und fahrig. So geht es mir auch mit zu viel CDL.

Man kann alles übertreiben, auch CDL. Unser Körper ist ein Kompensationswunder: Kaffee, Alkohol, Nikotin, Medikamente, alles wirkt im Dauergebrauch immer weniger. Wir nehmen dann (immer) mehr um die gewohnte Wirkung trotzdem zu erzielen, und vergessen dabei, dass nur die Wirkung teil-kompensiert wird. Die Substanzen (Kaffee etc.) laufen unbemerkt auf bis sie irgendetwas blockieren oder irgendwo ein Loch ins System machen.

Sauerstoff gehört zur *Löcher-machen* Fraktion, insbesondere wenn es an körperlicher Bewegung mangelt. Sauerstoff kann nur begrenzt „still halten“, wie ein Husky in der Wohnung. Ohne ausreichend Bewegung/Action fängt er an Blödsinn zu machen.

- Keine Daueranwendung großer Mengen (mehr als 5ml) ohne Überwachung!
- Daueranwendungen im 5ml Bereich für 3 Monate können bei Entgiftungen sehr hilfreich sein. Nach 3 Monaten mindestens eine Woche Pause machen und die Situation neu einschätzen, ggf. ein weiteres 3-Monate-Fenster dranhängen.
- Für optimale Nahrung gilt „so viel wie nötig – so wenig wie möglich“. Das gleich gilt für Medikamente, Nahrungsergänzung und alles andere was ich zu mir nehme.

Desinfektion mit CDL

Aus dem Internet kommt die Idee CDL in eine Flasche zu füllen und die Flasche mit einem kleinen Sprühkopf zu versehen, um mir das CDL auf die Hände sprühen zu können. Die Bedenken sind kleine Metallfedern in den Sprühköpfen. Bei meinen Sprühköpfen kommt der Flascheninhalt nicht direkt mit der Feder in Kontakt, also kein Problem. Wenn desinfizieren, dann ist CDL deutlich körperfreundlicher als die übliche Chemie. Siehe oben „Was CDL so körperfreundlich macht“.

Zu beachten:

- CDL geht schnell aus, eine Sprühflasche ist nicht ganz dicht; es braucht Aufmerksamkeit: riecht das CDL noch, ist es noch gelb?
- Für das Material der Sprühflaschen gilt das gleiche wie für Trinkflaschen.
- Wenn die Schleimhäute der Atemwege gereizt sind/werden, dann wird zu viel oder zu häufig CDL versprüht.

Immunsystem & Desinfektion

Unsere gesamte Haut und Schleimhaut ist lückenlos von „Fremdarbeitern“ besiedelt, so wie die Erde von einer Biosphäre umgeben ist. Dieser „Teppich“ ist wichtiger Teil der Keim-Barriere, lässt die Guten durch und hält die Bösen draußen. Sein Funktionieren hängt von dem Grad der Zusammenarbeit dieser Fremdarbeiter ab, wie sehr sie harmonieren. Eine Lücke im Teppich ist schlimmer als Disharmonie im Teppich. Zu häufige Desinfektion reißt Lücken, die mit der Zeit zu Löchern werden. Die werden dann von Desinfektions-resistenten Mikroben erobert (Krankenhauskeime).

- Desinfektion ist in bestimmten Ausnahme-Situationen sinnvoll (OP, Spritzen, ..). In der Daueranwendung wird sie nicht nur sinnlos sondern kontraproduktiv (Krankenhauskeime) weil sie das Immunsystem schwächt.
- Waschen, reinigen, putzen und andere Hygienemaßnahmen sind lebensbejahend. Desinfektion ist lebensverneinend – eine Notmaßnahme, für Notfälle gedacht und zur Daueranwendung nicht geeignet.

Info zum Corona Virus

Übertragung durch Tröpfcheninfektion

1. direkt über die Schleimhäute der Atemwege
2. indirekt über die Schleimhäute der Atemweg durch Hand-Kontakt mit den Schleimhäuten von Mund, Nase oder Augenbindehaut

Gefährdete Personen

Der Corona Virus ist ein Opportunist – bei intaktem Immunsystem verläuft eine dennoch mögliche Infektion wie eine gewöhnliche Grippe.

Sinnvolle Maßnahmen

Das Immunssystem stärken bzw. Dinge vermeiden die es schwächen:

- frische Luft plus Bewegung
- ausreichend Schlaf
- lebendige Nahrung – die gehamsterten Lebensmittel sind oft nicht lebendig (Konserven, Tiefkühlkost, etc)
- Stress minimieren und nichts tun minimieren
- Hände ein paar mal am Tag mit **Seife** Waschen – ständiges Desinfizieren schwächt das Immunsystem
- Situationen mit vielen Menschen in geschlossenen Räumen minimieren, insbesondere wenn Klimaanlage im Spiel sind und/oder die Luft warm & feucht ist; d.h. der Besuch eines Fußballspiels im offenen Stadion ist weit weniger risikoreich wie Bahn oder Flugzeug
- das Robert-Koch-Institut schreibt: *Wie bei Influenza und anderen akuten Atemwegsinfektionen schützen das Einhalten von Hust- und Niesregeln, gute Händehygiene sowie Abstand zu Erkrankten (ca. 1 bis 2 Meter) auch vor einer Übertragung des neuen Coronavirus. Auch aufs Händeschütteln sollte verzichtet werden. Generell sollten Menschen, die an einer Atemwegserkrankung leiden, nach Möglichkeit zu Hause bleiben.*

Hust- und Niesregeln (Robert-Koch-Institut)

1. Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg.
2. Niesen oder husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen es anschließend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden.
3. Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten die Hände waschen
4. Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und ebenfalls sich dabei von anderen Personen abwenden.